

bmeyer, Hr.
den. Lsg.
Hr. Kfm.
kershausen
nt. m. Fran.
Kfm, Genl.
Schäfer.
ere, 2 Hrs.

Abonnementspreis:		
Für das Jahr . . .	12 M. —	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr . . .	7 „ 50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr . . .	4 „ 50	5 „ 50 „
„ „ einen Monat . . .	2 „ 20	2 „ 50 „

18. Jahrgang.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petitionelle oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

№ 74.

Freitag den 14. März

1884.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.



des **städtischen Cur-Orchesters**,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: *Serenade* („Eine kleine Nachtmusik“) für Streichorchester Mozart.
Componirt am 10. August 1787 in Wien.

I. Allegro.
II. Romanze: Andante.
III. Menuetto: Allegretto.
IV. Rondo: Allegro.

2. *Unvollendete Symphonie*, H-moll Frz. Schubert.
I. Allegro moderato. II. Andante con moto.

3. *Scherzo* aus der C-dur-Suite, op. 101 Raff.

4. *Vorspiel und Isolde's Liebestod* aus „Tristan und Isolde“ Wagner.

Reservierter Platz: 1 Mark; nichtreservierter Platz: 50 Pf.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Ein Ball bei den Mormonen.

Ein Correspondent der New-Yorker „Sun“ beschreibt in folgender Weise ein Tanzvergnügen „unserer vielbeweidten Nachbarn, der Mormonen“: „An der linken Seite der Halle waren die Damen, an der rechten die Herren versammelt. Den Hintergrund des Saales bildete ein zwei Fuss hoher Oberbau, auf dem sich das Orchester befand, das aus einer sehr gut gespielten Orgel und zwei Violinen bestand. Die Nationalitäten der Anwesenden waren leicht zu erkennen. Das scandinavische Element war vorwiegend, während die übrigen Festtheilnehmer aus Engländern, Schotten, Irländern, Walisern und Schweizern bestanden, denen sich vereinzelte eingeborene Amerikaner angeschlossen hatten. Ein Festredner betrat die Bühne und rief: „Alles zur Ordnung! Bruder Brown wird ersucht, unser Fest mit einem Gebet zu eröffnen.“ Ein ältlicher Herr erhob sich und sprach in schlichten Worten die Bitte aus, dass der Herr auch während der frohen Stunden der „Heiligen des jüngsten Tages“ unter diesen weilen möge. Hierauf vertheilte der Festredner unter alle Herren, die an den Tänzen theilzunehmen wünschten, laufende Nummern und rief: „Die Herren, welche die Nummern 1 bis 8 erhielten, sind ersucht, die Tänzerinnen zu engagiren und mit ihnen zum Cotillon vorzutreten.“ Dies geschah, die Musik begann und trotz ihres etwas zu ernsten und feierlichen Characters wurden die einzelnen Touren mit Sicherheit und Verständniss durchgeführt. Die Dänen zeigten sich auch bei dieser Gelegenheit als die gewandten und eleganten „Franzosen des Nordens“, wie sie in Europa genannt werden; und die

Das unterzeichnete Directorium erlaubt sich hierdurch die verehrlichen Mitglieder des Cur-Vereins, sowie alle Einwohner Wiesbadens, welche an den Bestrebungen des genannten Vereins Interesse nehmen, zur

in den Saal der Restauration Engel Ww., Langgasse 46
ergebenst einzuladen.

Indem die Unterzeichneten um eine recht zahlreiche Betheiligung bitten, verweisen sie gleichzeitig auf die beigelegte Tagesordnung.

Wiesbaden, 12. März 1884.

Das Directorium des Cur-Vereins:

Dr. J. W. Schirm. Sanitätsrath Dr. Heymann. Cur-Director Ferd. Heyl.
W. Neuendorff. G. Rühl.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre;
- 2) Rechnungs-Ablage des Cassiers und Wahl einer Commission von drei Mitgliedern zur Prüfung dieser Rechnung;
- 3) Wahl von 25 Vorstandsmitgliedern pro 1884;
- 4) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Biersalon: Diners zu Mk. 2 von 12¹/₂ bis 2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich per Glas 20 Pf.
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus „ „ 20 Pf.
4782 **Café.** **Billard.**

Schweden und Norweger zeichneten sich durch ihre ernsthafte und etwas plumpe Grandezza aus. Unter den Tänzerinnen, die durchwegs durch natürliche Anmuth bei dem Tanze einen imponirenden Eindruck machten, waren viele hübsch und einige sogar schön zu nennen. Den ersten acht Paaren folgten acht weitere und so fort, bis alle mit Nummern versehenen Tänzer an die Reihe gekommen waren; es waren ihrer einige mehr als Tänzerinnen und mehrere der letzteren tanzten daher mit zwei Tänzern. Die jungen Leute waren ohne Ausnahme schlank, kräftig gebaut und strotzten von Gesundheit; die Thatsache spricht jedoch weder für noch gegen die Polygamie, denn letztere ist in den entlegenen Theilen des Territoriums selbst bei den eifrigsten Mormonen wenig in Uebung.

Auf den sogenannten Cotillon, der jedoch mehr mit einer Art Menuett, als mit der Verbindung verschiedener Tänze, die wir mit jenem Namen bezeichnen (— auch „German“ genannt —) Aehnlichkeit hat, folgten verschiedene Quadrillen, sowie ein Walzer und eine Polka. Rundtänze sind eigentlich verpönt, doch wird dieses Verbot nicht allzu streng durchgeführt.

Während der Tanzpausen nahmen beide Geschlechter wieder ihre getrennten Plätze zur Rechten und Linken der Halle ein. Ernste und komische Vorträge füllten die Pausen aus, und Schlag 12 Uhr beschloss Bruder Brown mit einem kurzen Gebet das Fest.

Im Verlaufe des Abends war wiederholt ganz leichtes, aber wohl-
schmeckendes Bier und Kuchen umhergereicht worden. Trotzdem nach
meiner Ansicht dem ganzen Feste eine unnatürlich steife und pedantische
Ehrbarkeit allzusehr aufgeprägt und jene frische, fröhliche Lust ausgeschlossen
war, die ganz von selbst aus frohen Menschenherzen hervorbricht, versicherten
doch alle Theilnehmer an dem Balle, die ich befragte, dass sie sich aus-
gezeichnet unterhalten hätten.*

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 13. März 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Vreal, Hr. Kfm., Mactons-Boffitte. Lohmann, Hr. Kfm., Emmerich. Böhm, Hr. Kfm., Hanau. Rennemann, Hr. Kfm., Pforzheim. Lobbenberg, Hr. Kfm., Cöln. Hinterleitner, Hr. Kfm., Cöln. Michels, Hr. Kfm., Andernach.
Berliner Hof: von Rantzau, Hr. Graf m. Fam. u. Bed., Dänemark. Koch, Hr. Candidat, Dänemark.
Cölnischer Hof: Riedesel zu Eisenbach, Hr. Baron Rittergutsbes., Sickendorf. Bungereh, Hr. Stabsarzt Dr., Berlin.
Einhorn: Fleik, Hr. Kfm., Remscheid. Schwinz, Hr. Kfm., Barmen. Maudi, Hr. Dr., Frankfurt. Vogt, Hr. Gutsbes., Grebenroth. Unkenbold, Hr. Kfm., Rheydt. Frank, Hr. Kfm., Barmen.
Eisenbahn-Hotel: Starnson, Hr., Amerika. Dirlam, Hr., Dornah. Dinstuhl, Hr., Dornah. Schönfeld, Hr., Stockholm. Michels, Hr. Hotelbes., Elberfeld. Willenberger, Hr. Rent., Oelsberg.
Europäischer Hof: Kuns, Hr. m. Fr., Heidelberg.
Grüner Wald: Brousse, Hr. Kfm. m. Frau, Brüssel. Christopher, Hr., O.-Selters. Aub, Hr. Ingenieur, Caub. Fischer, Hr. Kfm., Frankfurt. Bäumer, Hr. Kfm., Berlin. Baumann, Hr. Kfm., Offenburg.
Vier Jahreszeiten: Dubois, Hr., Paris. Pasch, Hr., Wien. Schmède, Frl., Wien.
Weisse Lilien: Bausch, Frl., Hamburg.

Nassauer Hof: Havenith, Hr., Antwerpen. Grumbiegel-Mottmann, Hr. Lient. m. Frau, Stade. Wakker, Hr., Amsterdam.
Nonnenhof: Schaffner, Hr. Fabrikbes., Diez. Göbel, Hr. Kfm., Berlin. Grosswald, Hr. Kfm., Elberfeld. Hermann, Hr. Kfm., Selters. Gleumer, Hr. m. Frau, Weilburg. Lotz, Hr. Kfm., Frankfurt. König, Hr. Kfm., Würzburg. Haug, Hr. Maler, Stuttgart. Nützel, Hr. Kfm., Archan. Schröder, Hr., O.-Lahnstein.
Pariser Hof: von Ekenstom, Hr., Schweden. Knobbe, Hr. Kfm., Dessau.
Rhein-Hotel: Mock, Hr. Stad., Leyden. Lenob, Hr. m. Tochter, Kissingen. Wahländer, Frau Geh. Rath, Berlin.
Rose: Se. Hoh. Philipp, Prinz von Hanau m. Bed., Oberorff.
Taunus-Hotel: Knapp, Hr. Kfm., Nürnberg. Lang, Hr. Ger.-Assessor, Hamm. Maassenbach, Hr. Rent., Hannover.
Hotel Triumpher: Stein, Hr. Redacteur, Frankfurt. Schnell, Hr. Bürgermeister, Sprendlingen.
Hotel Weiss: Buttrich, Hr. Ingenieur, Berlin.
In Privathäusern: van Wyck, Fr., Haag. Villa Helene. Willie van Wyck, Fr., Haag. Villa Helene. Hubrecht, Frl., Leyden. Villa Helene.

Fest-Programm

zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Freitag den 31. März 1884.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute.

Samstag den 30. März 1884.

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute.

Vormittags 8 Uhr: Festactus im Gelehrten Gymnasium.

8 Uhr: Katholischer Gottesdienst.

9 Uhr: Evangelischer Gottesdienst.

9 Uhr: Festactus in der städtischen Realschule.

9¹/₂ Uhr: Gottesdienst in der Synagoge.

10¹/₂ Uhr: Festactus im Real-Gymnasium.

Nachmittags präcis 2¹/₂ Uhr: Festmahl im grossen Saale des Curhauses.

Abends 6¹/₂ Uhr: Festvorstellung im Theater.

8 Uhr: Festball im Cursaal.

Subscriptionlisten zum Einzeichnen der Theilnehmer am Festmahl liegen auf dem Rathhause, im Curhause und dem Bureau der Kgl. Polizeidirection, Friedrichstrasse 26, Zimmer No. 17, bis zum 20. März cr. offen. Die Karten zum Festessen berechnen sich nach der Theilnahme am Festball.

Das Comité kann für das Festessen **nur Plätze an dem ersten Tische** für diejenigen Herren belegen, denen darüber eine besondere Mittheilung zugeht. Die übrigen Herren werden ersucht, sich wegen des Belegens der Plätze selbst bemühen zu wollen.

Das Fest-Comité:

Keim, Landesgerichts-Rath. Quentel, Landesrath. Dr. v. Ibell, Erster 4857 Bürgermeister. Dr. v. Strauss, Polizei-Präsident.

Die Normal-Stiefel & Schuhe, System Prof. Dr. G. Jäger,

gesetzlich geschützt und patentirt, bringen Fussleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füssen schwitzen, stets kalte Füße haben, an Podagra u. s. w. leiden, vollständige Befreiung von dem Leiden oder doch beträchtliche Besserung. Obige Waaren sind wieder in grösster Auswahl für Herren und Damen eingetroffen im

Schuh-Lager von Joseph Dichmann,
4755 10 Langgasse 10.

Allerlei.

Wiesbaden, 14. März. Wir machen auf das sehr interessante Programm des heute Abend 8 Uhr im Curhause stattfindenden **Symphonie-Concertes** aufmerksam.

— Se. Hoheit Prinz Philipp von Hanau ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und hat im Hotel „Zur Rose“ Wohnung genommen.

Kleidervertheilung in einem Harem. Im vergangenen Monate hat im kaiserlichen Palaste zu Fez, der Residenzstadt des Sultans von Marokko, eine seltene Kleidervertheilung stattgefunden. Am Hofe des Sultans Sidi Mulay Hassan ist es nämlich üblich, dass die kaiserlichen Frauen, deren Zahl sich auf etliche Hundert beläuft, zweimal im Jahre einen neuen Anzug erhalten, worauf sie die abgelegten Kleider ihren Sklavinnen überlassen. Im vergangenen Monate wurden jedoch dem Sultan von zweien seiner Favoritinnen Mädchen geboren. Darüber war dessen Freude so gross, dass er beschloss, eine jede seiner Frauen mit zwei neuen Anzügen zu beschenken und diesmal auch deren Sklavinnen neu zu kleiden. Die abgelegten Kleider seiner Frauen liess er dann an die Armen der Stadt vertheilen, mit welcher Aufgabe die Mutter des Sultans selbst betraut war. An fünfzehnhundert Frauen und Mädchen hatten sich zu dieser Vertheilung im Palaste eingefunden, und keine verliess denselben unbeschenkt wieder.

Sind Liebespfänder eine Schuld? Diese heikle und interessante Frage hatte, wie aus London geschrieben wird, der vorsitzende Richter der Lambert County Court daselbst dieser Tage zu lösen. Der Streitfall entsprang dem kurzen Verlobnisse des Mr. Henry Harris, eines jungen wohlhabenden Gentlemans, mit Miss Lazarus, der Tochter eines Metzgers in Walworth. Mr. Harris verlangte von seiner verlassenen Braut Geschenke im Werthe von etwa 26 Pfd. St. zurück, Geschmeide und Wäsche, die er ihr während des kurzen Brautstandes gegeben. Mr. Harris unterstützte seiner Klage mit der folgenden praktischen Auseinandersetzung: „Im letzten August hab' ich mich mit Nancy Lazarus,

der Tochter des Angeklagten, verlobt. Ich gab ihr 7 Pfd. Sterl. 10 Sh., um Leintücher und Wolldecken für unsere Haushaltung zu kaufen. (Gelächter.) Die junge Dame musste für ihren Lebensunterhalt arbeiten, das passte mir nicht, so kamen wir überein, dass ich ihr ein Wochengeld von 5 Sh. zahlen sollte, dass sie regelmässig jeden Freitag Abend erhielt. (Gelächter.) Ich kaufte ihr auch einen Diamantring unter der Bedingung, dass ich ihn zurückhaben sollte, falls wir uns nicht verheiratheten.“ Der Richter: „O, Sie hatten Ihre Zweifel!“ Der Kläger: „O ja, eine Menge Zweifel!“ (Gelächter.) Ich gab ihr auch ein silbernes Armband als Geschenk und ließ ihr eine goldene Uhr mit silberner Kette. Sie verlangte eine goldene Uhr und ich hatte nichts dagegen, ihr eine zu leihen.“ (Gelächter.) Der Richter: „Augenscheinlich hatten Sie drei verschiedene Methoden, um Ihre Werthsachen auf Ihre Braut zu übertragen: Einmal ist es bedingungsweise, falls Sie dieselbe heirathen; ein andermal leihen Sie ihr die Sachen und Kleinigkeiten machen Sie ihr zum Geschenk!“ (Gelächter.) Der Kläger: „Ganz richtig, Sir. Im December wurde das Verlobniss abgebrochen, worauf ich vom Beklagten die Wäsche und die Werthsachen zurückverlangte; erst sagte er ja, dann aber nein.“ Der Richter entschied, dass man die minderjährigen Tochter gegeben worden seien, und wies die Anklage ab.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
12. März 10 Uhr Abends	753.9	+ 11.2	89 %
13. „ 8 „ Morgens	759.7	+ 6.8	89 „
1 „ 1 „ Mittags	760.3	+ 13.2	59 „

12. März. Niedrigste Temperatur + 9.8, höchste + 14.8, mittlere + 12.3.
 Allgemeines vom 13. März. Gestern Mittag bedeckt, still, feiner Regen; Nachts ebenso; heute Morgen wolkenlos klar, später leichte Wolken, heiter.
 Maier.

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Wiesbaden. Israelitisch Hôtel & Restaurant

zum 4811

„Badischen Hof“

Nerostrasse 7, nahe dem Kochbrunnen und Curhaus.
 Table d'hôte um 1 Uhr.
 Diners à part.

Besitzer: H. Hirschberger.

An- und Verkauf

von

Antiquitäten und Gemälden

in grosser Auswahl

Schützenhofstrasse 1.

Bestellungen werden auch Kirch-
 gasse 34 entgegen genommen.

F. A. Gerhardt.

Villa „Prince of Wales“,

Frankfurterstr. No. 16.

FAMILIEN-PENSION

Family-Pension. 4687

Villa Speranza, Parkstr. 3,

Möblirte Zimmer mit Pension. 4812

Villa Nizza (Leberberg 6)

Familienpension, Bäder im Hause, schöner
 schattiger Garten 4381

Angenehme Familien-Pension

Rosenstrasse 5. 4810

Nicolastrasse 7 möblirte Bel-
 Etage mit Gartenbenutzung zum
 15. März zu vermieten. 4818

Villa „Carola“,

4 Wilhelmplatz 4,

Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete
 Zimmer, elegante Familienwohnungen,
 Speise-Salon, Bade-Einrichtung, er-
 wärmtes Treppenhaus. 4822

Familien-Pension

von

E. Weyers,

Wilhelmstrasse 5

früher Wilhelmplatz 6.

Grosse Etagen höchst elegant eingerichtet
 und möblirt.

Dieselben werden ganz oder in einzelnen
 Räumen mit oder ohne Pension vermietet.

Die Bel-Etage wird möblirt auch mit
 Küche abgegeben. Badezimmer mit Bad-
 einrichtung im Hause. 4811

Ein gebildetes Fräulein.

Tochter eines Arztes sehr musikalisch
 der französischen Sprache mächtig
 sucht, „gestützt auf vorzügliche lang-
 jährige Empfehlungen“, Stelle als
 Gesellschafterin, Stütze der
 Hausfrau oder Erzieherin mütterl.
 Kinder. Geß Briefe erbeten sub G. 8.
 Hausenstein & Vogler, Gold-
 gasse 20, Wiesbaden. 4810

Villa-Verkauf, billiger Preis

4820 C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.

Tageskalender.

Freitag den 14. März 1884.

Curhaus.

8 Uhr: Symphonie-Concert.

Plato z. b. E. Friedrichstr. 21
 7¹/₂ U. Arb. i. II. & Brud.